

er den Acker für die Aussaat. Seit Jahren drillt Ewald Puhl Rüben aus. Dafür fühlt er sich wie kein anderer zuständig. Beide bestimmen in ihren Kollektiven das Arbeitstempo mit. Für sie* ist es Ehrensache, den Rüben die besten Wachstumsbedingungen zu schaffen.

Qualitätsarbeit wird großgeschrieben

Qualitätsarbeit ist bei jedem Arbeitsgang gefragt. Worauf es dabei ankommt, das ist in den Höchstertragskonzeptionen festgeschrieben. Wie sie verwirklicht werden, darauf achtet die Grundorganisation ganz besonders. Dabei hat sie zugleich im Auge, wie hierfür die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse genutzt werden. Das beginnt damit, die Drillmaschinen und die Bandspritzen gewissenhaft auf den Einsatz vorzubereiten. Konkret für jeden Schlag wurde die Einzelkornablage festgelegt. Bereits mit der Aussaat sollen dadurch ein guter Bestand sowie der effektive Einsatz des hochwertigen pillierten Saatgutes und der Herbizide gesichert werden.

Die Parteileitung legte fest, in den Bestellkomplexen, wo mehrere Genossen tätig sind, Parteigruppen zu formieren, um den Parteieinfluß zu verstärken. An weitere Genossen wurden Parteiaufträge für ihr politisches Wirken in den Arbeitskollektiven erteilt. Bis zum 100. Geburtstag von Ernst Thälmann, darauf orientieren die Parteileitung und der Vorstand, sollen die Bestellarbeiten in guter Qualität abgeschlossen werden.

Bereits jetzt lenkt die Parteileitung die Aufmerksamkeit der Genossen, des Vorstandes und der Kollektive auf die Pflege der Zuckerrüben. Schwerpunkt sind die manuellen Pflegearbeiten. In den vergangenen Jahren wurden für möglichst alle Rübenflächen persönliche Pflegeverträge abgeschlossen. Die Viehpfleger der LPG (T) sowie viele weitere Dorfbewohner waren darin einbezogen. Manche Bäuerin

pflegte 6 Hektar Rüben und mehr. Sie vollbrachte damit Taten, die nicht hoch genug bewertet werden können. Aber bei einer Wochenleistung von kaum mehr als einem Hektar benötigte sie eben auch mehrere Wochen dafür. Dieser Zeitraum ist zu lang. Ihn gilt es wesentlich zu verkürzen. Das heißt nichts anderes, als an günstigen Einsatztagen noch mehr Helfer für die Rübenpflege zu gewinnen. Wir Genossen werden deshalb das politische Gespräch in den Arbeitskollektiven, mit den Kooperationspartnern und den Dorfbewohnern noch überzeugender führen. Hierbei können wir wiederum mit der Unterstützung durch die Genossen Abgeordneten und die Dorfparteiorganisationen rechnen. So wie es in den Höchstertragskonzeptionen festgelegt ist, sind zugleich alle Pflegekräfte gründlich anzuleiten und in der Arbeit von den Schlagverantwortlichen ständig zu kontrollieren.

Einen besonderen Schwerpunkt des Kampf Programms bildet die Senkung der Rodeverluste. Im vergangenen Jahr waren sie zu hoch. Es wuchsen wesentlich mehr Rüben, als geerntet wurden. Der Qualitätsarbeit, dem umsichtigen Bedienen der Erntemaschinen durch die Mechanisatoren sollen deshalb größere Aufmerksamkeit zukommen. Den Neuerern und MMM-Kollektiven sind Aufgaben gestellt, um Verlustquellen zu beseitigen.

Bewährt hat sich die Arbeit mit Höchstertragsschlägen. Darüber berichten die Leiter regelmäßig vor der Parteileitung. Von einem 40-ha-Schlag sollen in diesem Jahr 600 dt/ha Zuckerrüben geerntet werden. Auf ihm wird eine neuartige bodenschonende Anbauvariante ausprobiert. Die Rübe soll danach in einem Bodenbereich stehen, der kein einziges Mal von der Technik befahren wurde. Dieses Experiment wurde den FDJlern als MMM-Aufgabe übertragen. Wir Genossen machen ihnen bewußt, daß sie damit ein wichtiges Bewährungsfeld erhalten, sich ihres revolutionären Vorbildes Ernst Thälmann würdig zu erweisen.

Leserbriefe

Fragen. Ebenso geht es um persönliche Probleme, die die Genossen und Kollegen bewegen und * wofür sie, wenn notwendig, Rat und Hilfe erhalten. Der Parteigruppenorganisator wacht darüber, daß kein Hinweis, daß kein Vorschlag aus diesen Gesprächen verloren geht.

Auch am Niveau der Gewerkschaftsarbeit läßt sich die Wirksamkeit der Parteigruppenarbeit ablesen. Die Genossen setzen sich dafür ein, daß das Gewerkschaftsleben lebendig und abwechslungsreich gestaltet wird und daß es zur Festigung des Kollektivs beiträgt. Beispielsweise tauschten wir uns in einer Parteigruppenberatung

darüber aus, wie die Qualität der Schulen der sozialistischen Arbeit verbessert werden kann. Dabei stand die Verwirklichung des Prinzips der Einheit von Theorie und Praxis im Mittelpunkt der Diskussion.

Großen Wert legt die Parteigruppe darauf, daß jeder Kollege, ob wissenschaftlicher Mitarbeiter oder technische Kraft, konkrete Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb übernimmt und diese abrechnet. Das vertieft das Verständnis dafür, daß von der Qualität der Arbeit des einzelnen das gute Gesamtergebnis des Kollektivs abhängt. Der Erfolg eines Weiterbildungslehrgangs, davon lassen sich

die Genossen leiten, hängt in erster Linie vom Niveau der Lehrveranstaltungen ab. Doch auch die Lehrgangsorganisation ist wichtig, trägt sie doch dazu bei, günstige Studienbedingungen für die Teilnehmer zu schaffen. Wir betrachten es als einen Erfolg unserer Parteigruppenarbeit, daß jeder parteilose Mitarbeiter im Kollektiv offen und ehrlich seine Meinung sagt und fähig ist, die eigene Arbeitsleistung selbstkritisch einzuschätzen.

Dietmar Kube
Parteigruppenorganisator
im Weiterbildungszentrum des
Ministeriums
für Hoch- und Fachschulwesen Merseburg